

Informationen zu Cloud-Storage (PowerFolder)

11/14/2019 00:41:42

[FAQ Article Print](#)

Category:	!Neu	Votes:	1
State:	public (all)	Result:	100.00 %
Language:	de	Last update:	11:36:34 - 11/08/2019

Keywords

PowerFolder powerfolder "Power Folder" Dropbox Cloud Storage Projektordner Speicherplatz

Symptom (public)

Das Cloud-Storage System (PowerFolder) - Kurzbeschreibung

Das Cloud-Storage System ist ein Dienst wie etwa Dropbox und stellt einen offiziellen Dienst des GITZ dar.

Berechtigungen

Das System verwendet eine zweistufige Anmeldungsmimik mit zwei unterschiedlichen Profilen:

-

LDAP Authentifizierung → für Mitarbeiter und Studierende der TU Braunschweig

Diese Benutzer erhalten per Default eine Quota von 100GB und die Berechtigung Ordner in Ihrem „Homebereich“ zu erstellen und zu löschen.

Sie können weitere Benutzer einladen

-

Lokale Datenbank → zusätzlich für externe oder studentische eingeladene „Benutzer“

In der lokalen DB sind alle Benutzer enthalten. Hier werden per LDAP authentifizierte Benutzer ebenso wie externe oder studentische Benutzer eingetragen und mit ihren Rechten verwaltet.

Benutzer, die nicht im LDAP identifiziert werden konnten, werden hier mit einem Profil angelegt, das keine Quota und auch nicht die Berechtigung zum Anlegen von Ordnern oder das Einladen von Personen enthält. Diese Personen können nur in den für Sie von Benutzern aus Punkt 1 freigegebenen Ordnern mit den für Sie von diesem Benutzer gesetzten Berechtigungen arbeiten. Sie arbeiten auf dessen Quota mit!

Zusätzliche Profile:

- Profil "AD Verwaltung Windows" → zusätzlich für den IP Bereich der Verwaltung

Benutzer, die sich im IP-Bereich der Domäne der Verwaltung anmelden, bekommen zusätzliche/veränderte Einstellungen.

Insbesondere der sog. "Basispfad" für die Ablage von freigegebenen Ordnern des CloudStorage Dienstes liegt hier in einem Bereich des Profils, der nicht während des An- und Abmeldevorganges zwischen Client und Server (Domänencontroller) synchronisiert wird.

Die Einstellung ändert sich hier von „C:\Users\<BENUTZERNAME>\PowerFolders“ zu „C:\Users\<BENUTZERNAME>\AppData\Local\PowerFolders“

Dies hält den zu synchronisierenden Teil des Windowsprofils klein und beschleunigt dadurch die An- und Abmeldung.

(Die Synchronisierung der Clouddateien erfolgt hier innerhalb des CloudStorage Dienstes und ist daher auch nicht auf die Profilsynchronisierung angewiesen!)

Zusätzlich werden hier einige für den Betrieb im AD der Verwaltung sinnvolle Einstellungen vorgenommen.

- Profil "ADs Institute Windows" → zusätzlich für IP Bereiche von Instituten, die ebenfalls "Roaming Profiles" in einer eigenen Windows-Domäne einsetzen

Nach Beantragung über das GITZ können Institute mit geschlossenen IP Adressbereichen in dieses Profil aufgenommen werden und bekommen ebenso eine minimal erweiterte Konfiguration für die Clients, die sich mit diesen IPs anmelden.

Nur die Einstellung des Basispfades ändert sich hier zum Defaultprofil aller Benutzer von „C:\Users\<BENUTZERNAME>\PowerFolders“ zu „C:\Users\<BENUTZERNAME>\AppData\Local\PowerFolders“.

Alle Mitarbeiter und Studierende der TU Braunschweig sind berechtigt das

System zu den Bedingungen von Punkt 1 zu benutzen und können sich über ihre personenbezogene Benutzererkennung an dem System anmelden.

Zugriff auf das System

Der Zugriff auf das System ist über eine Vielzahl von Clients möglich. Die bezeichneten Netzwerkports müssen freigeschaltet sein.

- Webzugriff (TCP/443): [1]<https://cloudstorage.tu-braunschweig.de>

- sog. Desktop Client (TCP/1337 bzw. Tunneling über TCP/80 für Proxyverbindung).

Eine Javaanwendung für:

-

Linux (versch. Derivate: RPM, DEB, TAR)

-

Mac

-

Mobile Clients für Android und iOS

- WebDAV (TCP/443)

Anleitungen zu den einzelnen Zugriffsmöglichkeiten sind unter https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14_einsehbar.

Die Empfehlung für die Benutzung sollte immer der Desktop Client sein, da nur so die volle Funktionsvielfalt gegeben ist.

Funktionen

Das Cloud-Storage System arbeitet nach dem grundlegenden Ansatz Sync&Share und bietet folgende grundlegenden Funktionen*:

-

Verschlüsselte Übertragung (AES) bei Übertragung und im Webzugriff (SSL/HTTPS)

-

Geräteidentifikation über Schlüssel (RSA)

-

Echtzeitsynchronisierung der Daten zu jeder Zeit zu jedem Gerät

(Delta sync - Teilupdates)

-

Automatisches Echtzeit Backup (Bei Aktivierung für den entsprechenden Ordner)

-

Versionierung in der Cloud (Bei Aktivierung für den entsprechenden Ordner)

Der Default beträgt 5 Versionen und kann im Javaclient auf 0, 5, 25, 100 eingestellt werden. (ggf. werden 100 oder ∞ noch deaktiviert)

-

Dateilinks

-

Verfallsdatum für Links und Benutzerkonten

-

Integration von ONLYOFFICE zur Online- und Parallelbearbeitung von Officedateien

(siehe Doku:

[2]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#benutzung_von_onlyoffice).

*Die meisten Funktionen stehen nur bei Nutzung des Javaclients zur Verfügung

[1] <https://cloudstorage.tu-bs.de>

[2] https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#benutzung_von_onlyoffice

Problem (public)

Typische Probleme bei der Nutzung

+++ ACHTUNG +++ Bitte bei Problemen immer zuerst die Aktualität des JavaClients überprüfen und ggf. (und nur über den [1]TU Download) auf die aktuell unterstützte Version updaten! (Aktuellste Version ab 01.02.2019: 11.6.709)

Zudem sollte zur Problemdiagnose auch stets zuerst das Logging des JavaClients eingeschaltet werden, wenn dieser benutzt wird.

+++ English Documentation & Troubleshooting (Desktop Client Guide) +++

→ [2]<https://powerfolder.atlassian.net/wiki/spaces/PF/pages/302261/Desktop+Client>

Aktivierung des Loggings des JavaClients → Starten Sie den Client und wechseln Sie in den Bereich "Einstellungen".
→ Aktivieren Sie dort, falls noch nicht geschehen, vorher die "Erweiterten Einstellungen", indem Sie die Checkbox davor entsprechend aktivieren (Das Programm startet einmal neu).
→ Setzen Sie nun in den Einstellungen den Haken bei "Aktiviere Logging".
→ Logfile über den Client an Ticket anhängen. (Rechts im Menü "Logging" anklicken und im sich öffnenden erweiterten Bereich auf "Open Logs" klicken. Aktuelles Logfile auswählen)

Die Logdateien finden Sie auch im User-/Homebereich Ihres Benutzers.
1. Bei Windows als Textdatei unter
"C:\Users\<USERNAME>\AppData\Roaming\PowerFolder\Logs"
Alternativ geben Sie %appdata% unter "Ausführen" im Eingabefeld im Startmenü (unten) ein und drücken ENTER.

2. Bei UNIX/Linux als Textdatei unter
"/home/<USERNAME>/.PowerFolder/logs"

Hängen Sie das passende Logfile (Der Dateiname enthält das Erstellungsdatum) dem Ticket an.

Der Windowsordner "AppData" ist normalerweise ein versteckter Ordner, der erst über die Ordneroptionen sichtbar gemacht werden muss.

Die Dateien scheinen sich nicht zu synchronisieren, denn die an dem Ordner/Dateien beteiligten Personen erhalten keine Updates der Dateien.

- Wird der Javaclient benutzt oder ausschließlich Weblogin verwendet?

→ Bei Nutzung des Javaclients muss dieser auch gestartet worden sein, damit eine Synchronisierung stattfinden kann!

→ Bei Nutzung des Weblogins müssen aktualisierte Dateien immer wieder manuell über das Webinterface in die Cloud geladen werden. Es kann ohne installierten und gestarteten Javaclient keine automatische Synchronisierung erfolgen. Daher sollte immer die Verwendung des Javaclients empfohlen werden.

- Ist der Client erfolgreich mit dem (richtigen) Server verbunden?
- Gibt es ggf. Fehlermeldungen im Client, die zu analysieren sind? (Logging aktivieren bzw. auch weiter unten nach typischen Problemen schauen)
- Bei einem Wechsel der Verbindungsart kann es sein, dass ein laufender Client keine weitere Synchronisierung mehr durchführen kann. Das können bspw. folgende Wechsel sein
- LAN <-> WLAN (Ein- oder Ausdocken an Dockingstationen)
- VPN Aktivierung oder Deaktivierung

JavaClient kann erfolgreich eine Verbindung zu Server aufnehmen bzw. Verbindung steht, aber die Ordner können nicht vollständig synchronisiert werden. Eine ständige Warnmeldung erscheint im Client.

- spamWenn in einem "lokal synchronisierten" Folder mit "Nur-Lese" Recht eine Datei erstellt wird, was ja durchaus geht, da dieser Ordner im lokalen Dateisystem liegt, könnte diese Datei natürlich nur in die "Cloud" synchronisiert werden, wenn auch das Recht bestünde in der Cloudkopie des Ordners zu schreiben.

In diesem Fall würde die Datei, umgehend aber wieder gelöscht und in den versteckten Unterordner .PowerFolder verschoben. Danach gibt es eine Warnmeldung, die erst wieder verschwindet, wenn man die Datei entfernt oder Schreibberechtigung für den Ordner bekommen hat, der eine vollständige Synchronisierung erlaubt.

Zur Lösung und Löschung der in den Unterordner verschobenen und (je nach Systemeinstellungen) nicht immer sichtbaren Datei, lässt sich die Datei entfernen, indem man:

- auf das Warndreieck im Client klickt und sich dadurch den Fehler anzeigen lässt:

"Sie haben nur eine Leseberechtigung. Lokale Änderungen wurden zurückgesetzt."
..."

- und danach über den Button "Beheben" die Datei entfernt

JavaClient kann erfolgreich eine Verbindung zu Server aufnehmen bzw. Verbindung steht, aber einzelne Ordner können nicht vollständig synchronisiert werden. Ein Neustart des Programms schafft keine Abhilfe.

- Beenden Sie die Synchronisierung für die betroffenen Ordner, indem Sie im Client die "Folder Anzeigen" lassen und dann mit der rechten Maustaste auf einen betroffenen Ordner klicken. Wählen Sie im sich öffnenden Menü den Punkt "Stoppe sync" und darauf folgend zunächst "lösche lokale Metadaten". Bestätigen Sie dies mit "Sync stoppen".

Richten Sie den Folder erneut zur lokalen Synchronisierung ein, indem Sie einfach mit der linken Maustaste darauf klicken. Folgen Sie dem Assistenten und beobachten Sie, ob sich der Ordner nun zu 100% synchronisiert.

- Sollte dies nicht zum Erfolg führen, führen Sie den oben beschriebenen Weg zum Stoppen der Synchronisierung erneut durch - wählen sie aber dieses Mal bei "Synchronisation stoppen" den Punkt "Lösche lokale Dateien" aus.

ACHTUNG +++ Sichern Sie sicherheitshalber vorab den Inhalt des Ordners +++

Richten Sie den Folder erneut zur lokalen Synchronisierung ein, indem Sie einfach mit der linken Maustaste darauf klicken. Folgen Sie dem Assistenten

und beobachten Sie, ob sich der Ordner nun zu 100% synchronisiert.

- Sollte dies auch nicht zum Erfolg führen, wenden sie sich bitte direkt an den Servicedesk. Dieser wird das Ticket an den 2nd Level Support eskalieren.

JavaClient kann keine Verbindung zu Server aufnehmen bzw. Verbindung steht, aber die Ordner können nicht synchronisiert werden

- Für eine erfolgreiche Verbindung müssen folgende Ports in der lokalen wie auch zentralen (Instituts-) firewall freigeschaltet sein:
- TCP/443 (HTTPS) Webzugriff/Clientkonfiguration
- TCP/1337 Client Datentransfer
- TCP/80 für getunnelten Client Datentransfer bei bspw. Proxyanbindung (Optional)

Die Verbindung im Windows Explorer und das öffnen von Office Dateien sind sehr langsam (WebDAV)

- Bitte die Proxy Einstellungen im Internet Explorer unter: Extras > Internetoptionen > Verbindungen > LAN Einstellungen > „Automatische Suche der Einstellungen“ deaktivieren!

Server URL für Clientkonfiguration

- Der Server URL für die Konfiguration des Javaclients muss exakt

"https://cloudstorage.tu-braunschweig.de" lauten

- Die Kurzform "tu-bs.de" funktioniert hier nicht und das "s" hinter "http" ist ebenso obligatorisch.

Reset der Clientkonfiguration auf die Grundeinstellungen

- Die Clientkonfiguration kann gefahrlos zurückgesetzt werden. Dazu muss lediglich die Datei "PowerFolder.config" bei beendetem Client gelöscht werden.

- Windows: Im Verzeichnis "AppData\Roaming\PowerFolder" im Benutzerverzeichnis. Das Verzeichnis AppData ist ein verstecktes Verzeichnis und muss erst über die Ordneroptionen sichtbar gemacht werden.
- Alternativ geben Sie %appdata% unter "Ausführen" im Eingabefeld im Startmenü (unten) ein und drücken ENTER.

- MacOS/Linux: im versteckten Verzeichnis ".PowerFolder" im Homeverzeichnis des Benutzers "~/."

Benutzer erhält "HTTP ERROR: 401" über Link in der Einladung aus der E-Mail

- Wenn der Benutzer dem Link einer Einladung folgt, die er in einer E-Mail erhalten hat, wird diese mit einer Fehlermeldung 401 quittiert.
- Die Synchronisierung über den Javaclient ist ebenfalls nicht (vollständig) möglich

→ Der Benutzer hat zwei Identitäten im System!

Falls ein Benutzer zwei Konten im System hat, kann er stets nur mit dem der Freigabe entsprechenden Kontonamen einem Link zu einem Ordner folgen bzw. bei Verwendung des JavaClients nur die Ordner synchronisieren, die der zur Anmeldung verwendeten Identität "gehören".

Zur Lösung müssen hier die Konten zusammengelegt werden, wie in der Dokumentation unter:

[3]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#hinzufoegenweiterer_e-mail_adressen_bzw_zusammenfuehrung_getrennter_accoun

ts

beschrieben.
→ Der Benutzer hat sich noch nicht initial registriert und sein Passwort nicht gesetzt!

(Bei Externen oder der Verwendung von institutseigenen E-Mail Adressen oder E-Mail Adressen in der Kurzform "@tu-bs.de")

Bei jedem neuen Benutzer gibt es zwei verschiedene E-Mails. Eine "Welcome E-Mail" und zeitgleich eine "Einladungs E-Mail" für den entsprechenden geteilten Ordner.

Diese "Welcome E-Mail" für neue Benutzer landet gerne einmal im SPAM.

Bevor man der Einladung resp. dem Link dorthin folgen kann, muss der initiale Anmeldeprozess durchgeführt worden sein, bei dem man sein Passwort setzen muss. Bevor dieses geschehen ist, kann es keinen erfolgreichen Login geben und es folgt der HTTP-Fehler 401 Unauthorized (Nicht autorisiert).

Den Benutzer bitte nach der "Welcome E-Mail" und dem initialen Anmeldeprozess befragen.

→ Der Benutzer "muss" hier ggf. nach einer Anmeldung über das Webinterface die Einladung in den neuen Ordner explizit annehmen. Der entsprechende Ordner ist noch mit einem "P" Icon versehen und steht in der Information auf "Einladung/Invitation". Klickt der Benutzer auf das Icon, so wird in einer Meldung explizit nach der Bestätigung zur Annahme der Einladung gefragt.
+++ In der aktuellen Konfiguration sollte dieses Problem nicht mehr vorkommen
+++

Danach funktionieren sowohl lokale Synchronisierung, als auch der Webzugriff (bspw. auch über den Link in der E-Mail).

Benutzer sieht nur (Basis-)Ordner ohne Inhalt im Javaclient

- Falls Sie den empfohlenen Java-Client benutzen, sind die angelegten Ordner einmal (neu) zu synchronisieren.

- Wählen sie dazu den Ordner an und folgen Sie dem Einrichtungsassistenten. Sie werden bemerken, dass neben links dem Ordnernamen ohne Synchronisierung ein rechtsgerichteter Pfeil dargestellt wird. Während der Synchronisierung erscheint hier eine Eieruhr und nach erfolgreicher Synchronisierung ein Haken

in einem Kreissymbol.

- Schauen Sie ggf. auch noch einmal im Webinterface unter [4]<https://cloudstorage.tu-braunschweig.de> in Ihre Basisordner. Ggf. initiiert bzw. unterstützt dies die erneute Synchronisierung.

Installation unter Linux scheitert an Javaproblemen

- Die Installation unter Linux läuft in der Regel sehr gut, wenn man das zu der Distribution gehörige Binärpaket benutzt und die Installation über den grafischen Paketmanager durchführt.

- Die Installation über die Command line (CLI) führt teilweise zu nicht aufgelösten Abhängigkeiten. Die Ursache ist nicht bekannt.

Anmeldung

- Initialer Anmeldeprozess "Externer Benutzer"

→ Die Vorgehensweise stellt sich so dar.

1. Eine "Welcome E-Mail" wird an den neuen externen Benutzer versendet.
→ (Diese E-Mail wird allerdings gerne einmal in den Spamordner einsortiert!)

2. Ein Link in dieser E-Mail führt zu einer Seite (URL) des CloudStorage Systems mit dem einem Registrierungsformular mit den Feldern E-Mail (bereits vorausgefüllt), Vorname, Nachname, Telefon (Optional), Passwort und (Passwort) Bestätigen.

4. Nach einem Klick auf den Button "Registrieren" erfolgt eine direkte Weiterleitung in das Hauptmenü.

Das Passwort muss nach folgender Policy gewählt werden:

- mind. 8 Zeichen
- mind. 1 Großbuchstabe
- mind. 1 Kleinbuchstabe
- mind. 1 Sonderzeichen
- mind. 1 Ziffer

"Chri5+mas!" würde bspw. ein gültiges Passwort darstellen.

+++ DIESES BEISPIEL SOLLTE NIEMALS GENUTZT WERDEN +++

Es ist sicher etwas umständlich. Allerdings geht es teilweise auch um sensible Daten mit Forschungsinhalten.

- Benutzer möchte sein Passwort zurücksetzen und bekommt folgende Fehlermeldung angezeigt: "Unable to recover password. <USERNAME> authenticated by LDAP"

→ Studenten und Mitarbeiter werden über LDAP authentifiziert und können ihr Passwort leider nicht über den "Passwort zurücksetzen" bzw. "Recover password" Link zurücksetzen. Sie können sich mit ihrem gültigen LDAP Passwort anmelden. Falls das nicht funktioniert, sollten sie dessen Gültigkeit überprüfen (lassen).

- Benutzer kann sich (plötzlich) nicht (mehr) am (Java/Desktop) -Client anmelden.

- Benutzername und Passwort sind korrekt?

→ Bitte an anderer Stelle (Bspw. Weblogin der TU Seite) überprüfen

- Korrekter (Ziel-) Server eingetragen?

→ Bitte unten im Anmeldefenster oder im Client unter <Einstellungen> → <Erweitert> → <Server> eintragen/überprüfen.

"<https://cloudstorage.tu-braunschweig.de>" ist der korrekte Eintrag!

- Benutzer möchte sein Passwort (zurück-) setzen und bekommt Fehlermeldungen, die darauf hindeuten, dass es nicht den Vorgaben entspricht

("- label.password_mismatch -" & Verbotsschildgrafik)

→ Die Vorgaben für ein gültiges Passwort sind folgende:

- mind. 8 Zeichen
- mind. 1 Großbuchstabe
- mind. 1 Kleinbuchstabe
- mind. 1 Sonderzeichen
- mind. 1 Ziffer

"Chri5+mas!" würde bspw. ein gültiges Passwort darstellen.

+++ DIESES BEISPIEL SOLLTE NIEMALS GENUTZT WERDEN +++

- (Externer) Benutzer erhält keine "Welcome E-Mail" mit Benutzername und initialem Passwort.

→ Die "Welcome E-Mail" könnte im SPAM Ordner des Providers oder des Mailprogramms gelandet sein.

→ Es gibt nun in der "Welcome E-Mail" kein initiales Passwort mehr. Stattdessen erhält der neue externe Benutzer in seiner "Welcome E-Mail" einen Link, um sein Passwort selbst zu setzen.

Sollte der externe Benutzer seine "Welcome E-Mail" nicht mehr auffinden, kann sie oder er ein neues Passwort generieren lassen! Das kann allerdings nur durch den Second Level support erfolgen.

Die "Password Recovery" Funktion kann von den Benutzern erst nach einer erfolgreichen ersten (initialen) Anmeldung erfolgen, die den Account freischaltet (aktiviert)

Andernfalls und nur in letzter Konsequenz kann der Second Level dem Benutzer manuell ein Passwort zuweisen oder den Benutzer aus dem System löschen und eine neue Einladung muss durch den Einladenden erfolgen.

- (Externer) Benutzer möchte sein Passwort zurücksetzen

→ Externe werden nicht über LDAP authentifiziert und können ihr Passwort über den "Passwort zurücksetzen" bzw. "Recover password" Link zurücksetzen. Sie erhalten eine E-Mail mit einem Link zum Neusetzen des Passwortes an ihre angegebene E-Mail Adresse (=im System hinterlegter Benutzername) zugesendet. Hier ist ggf. auf dessen Richtigkeit zu achten und auch auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass Rückmeldungen des Systems im SPAM-Ordner gelandet sein könnten. (Der Link ist ca. 1h gültig)

Sollte die E-Mail Adresse falsch eingegeben worden sein (Eventuell schon bei der Einladung!) gibt es folgende Meldung auf dem Bildschirm: "Unable to recover password. <USER>@<DOMAIN> not found "

-

Anmeldeprobleme mit I-, T- & Fa-Nummer: "Wrong login data for ..."

→ „Unpersönliche“ Benutzerkennungen (bspw. der Typen „i[0-9].“, „t[0-9].“ oder „fa[0-9].“) sind nicht berechtigt. Alle Benutzer sind gehalten ihre persönliche Benutzerkennung zu benutzen und Arbeitskreise ausschließlich durch explizite Einladungen an Einzelpersonen zu bilden. Insbesondere Logindaten von I-Nummern werden häufig an Dritte weitergegeben und stellen dadurch ein potentielles Sicherheitsrisiko dar.

- Benutzer möchte sich über eine andere Accountform, bspw. I-Nummer, anmelden

→ Leider ist eine Nutzung von I-Nummern nicht vorgesehen. Die Einführung von nicht personenbezogenen Accounts ist hier, wie auch bei unserem E-Mail System, nicht geplant.

Zum Einen fallen hier zusätzliche Lizenzkosten an, was bei einer großen Menge an "unpersönlichen" Accounts nicht unerheblich wäre.

Zum Anderen würde das auch zu einer sehr unübersichtlichen Struktur von genutzten oder nicht mehr genutzten Accounts führen. Hier würden Ablageorte geschaffen, die nicht mehr zu organisieren wären. Nur durch die Übergabe von Freigaben eines ausscheidenden Mitarbeiters kann garantiert werden, dass keine "Datengräber" entstehen.

-

Anmeldeprobleme mit E-Mail Adresse der Form <...@tu-braunschweig.de>: "Wrong login data for <...@tu-braunschweig.de>"

→ Typischerweise hat der Benutzer mehr als ein Benutzerkonto im LDAP; bspw. Student und auch fest angestellt, Doktorand/Promotionsstudent mit Y-Nummer und personenbezogener Kennung, Mitarbeiter mit zus. C-Nummer, ...

Da hier die E-Mail Adresse nicht eindeutig einer Kennung zugeordnet werden kann, gelingt die Anmeldung mit der E-Mail Adresse nicht.

→ Anmeldung bitte ausschließlich mit personenbezogener Benutzerkennung

-

Doktorand/Promotionsstudent muss sich anmelden

→ Da Doktoranden/Promotionsstudenten typischerweise eine Y-Nummer besitzen, aber ebenso fest angestellt sind, sollten sie sich eine personenbezogene Kennung einrichten lassen. So werden "private/studentische" und "arbeitstechnische" Inhalte datenschutzrechtlich sauber getrennt.

- Benutzer mit Quota sieht teilweise eine „Trennung“ zwischen Ordnern aus Einladungen und „eigenen“ Ordnern.

→ Wahrscheinlich wurde der Benutzer zusätzlich zu Einladungen über seine personenbezogene Kennung auch über seine TU E-Mail Adresse eingeladen, aber (teilweise) in der Form <...@tu-bs.de>

Da das Attribut mail des LDAP ausschließlich die Form <...@tu-braunschweig.de> beinhaltet, werden Einladungen über <...@tu-bs.de> nicht mit der Benutzerkennung übereingebracht, sondern als „externe“ eingestuft und wie unter dem obigen Punkt 2. bei Berechtigungen angelegt.

Die Ordner aus diesem Konto sieht der Benutzer dann nicht in seinem „LDAP“ Account

→ Der allgemeine Rat sollte immer lauten, sich nur über <...@tu-braunschweig.de> einladen zu lassen. (Es wird keine zusätzliche Aufnahme von <...@tu-bs.de> im LDAP geben)

- Zusammenführung von Konto <username>@tu-bs.de ohne Quota mit LDAP-autorisiertem Konto "personenbezogene Kennung" bzw. "<username>@tu-braunschweig.de" (Siehe Problem eine Ebene höher)

→ Es ist möglich dem eigenen Benutzerkonto zusätzlich die dienstliche E-Mail

Adresse der Form <username>@tu-bs.de oder einer anderen Domain einer Einrichtung der TU zuzuweisen. Auch eine Migration eines separaten Kontos unter diesem Benutzernamen ohne Quota mit dem LDAP-autentifizierten Benutzerkonto mit Quota ist möglich.

Eine ausführliche Anleitung finden Sie unter

[5]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#hinzufuegenweiterer_e-mail_adressen_bzw_zusammenfuehrung_getrennter_accoun

Allgemeine Fragen

- Benutzer hat keine Quota (0KB)

→ Mit welcher Kennung hat sich der Benutzer angemeldet?

- Quota wird nur bei erfolgreicher LDAP-Authentifizierung der Attribute "mail" und "uid" eingerichtet. Die Kurzformen einer TU E-Mail Adresse (@tu-bs.de) oder institutseigene E-Mail Adressen (bspw. @ibmb.ing.tu-bs.de) sind nicht im LDAP enthalten und werden daher nicht als TU-Adressen interpretiert. Daher erhalten diese Benutzer keine Quota

- Lösung: Mit Benutzerkennung anmelden und zusätzliche E-Mail Adressen hinzufügen bzw. dadurch auch mehrere Konten zusammenführen:

[6]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#hinzufuegenweiterer_e-mail_adressen_bzw_zusammenfuehrung_getrennter_accoun

→ Für Beschäftigte der TU kann eine Erhöhung der Quota auf den Default von 100GB über die Fachabteilung eingerichtet werden. (Ticket bitte in die Queue "Cloud" verschieben)

→ Für Externe/Eingeladene ist keine eigene Quota vorgesehen

- Quotaerhöhung

→ Für Beschäftigte der TU kann eine Erhöhung der Quota über die Fachabteilung eingerichtet werden. (Ticket bitte in die Queue "Cloud" verschieben)

→ Für Studierende ist keine Erhöhung der Quota vorgesehen

- Benutzer möchte gerne einen "unpersönlichen", "allgemeinen" Projektbereich und nicht unterhalb seines Benutzernamens

→ Für diesen Dienst gibt es keine "nicht personenbezogenen Konten". Dies ist aufgrund der Funktionsweise auch nicht nötig.

Für Projekte richten die Benutzer lediglich einen entsprechend benannten "CloudStorage Ordner" in Ihrem "CloudStorage Account" bzw. dem des Projektverantwortlichen oder dem betrauten Mitarbeiter an und versenden Einladungen an alle übrigen internen oder externen Beteiligte.

Es besteht keine Veranlassung Zugangsdaten weiterzugeben. MA der TU Braunschweig und Studierende verfügen über einen eigenen Zugang und "externe" Projektbeteiligte bekommen über die Einladungsfunktion einen Zugang zur Mitarbeit ohne eigenen Speicherplatz. (s.o.)

Bei Wechsel des oder der Projektverantwortlichen kann der Besitz einfach über die integrierte Funktion an den Nachfolger oder die Nachfolgerin übergeben werden.

Sollten nur "interne" Projektbeteiligte vorhanden sein, können die Benutzer sich alternativ auch ein Projektshare auf unserem ISILON Filer einrichten lassen.

-

Benutzer scheidet aus oder nimmt andere Aufgaben wahr und will die Berechtigungen übergeben

→ Wenn ein Benutzer einem eingeladenen Benutzer ein "Lesen/Schreiben" Recht auf einen Ordner gibt, kann dieser auch den Besitz übernehmen oder übertragen bekommen. Dazu sieht der Besitzer eine kleine Abbildung einer Krone rechts neben den Berechtigungen in der Mitgliederansicht des Ordners.

Sollten also ein Projekt abgegeben oder übertragen werden müssen, so kann der Benutzer die dazugehörigen Daten und deren Verwaltung mit einem Knopfdruck an den Nachfolger weitergeben.

Die übertragene Datenmenge geht zu Lasten der Quota des neuen Besitzers! → VORHER verfügbaren Speicherbereich prüfen!

Wir sind mit dem Hersteller im Gespräch, dass hier noch eine Weitergabe unter Vorbehalt (bestätigte Annahme) und ggf. eine Quotawarnung (evtl. 50%) erfolgen soll. Auch eine Benachrichtigung darüber über E-Mail fehlt an dieser Stelle noch.

-

Peer 2 Peer Eigenschaften des Clients (P2P)

Eine Besonderheit des Clients ist dessen P2P-Funktionalität. Alle Clients, die gemeinsam auf einen Ordner oder eine Datei zugreifen können, erhalten über das System Informationen über ihre gegenseitige Existenz. Sie werden als sogenannte „Geräte“ in der Datenbank geführt. Ein Client erhält bei seinem Start über den Server Informationen über gleichzeitig aktive „befreundete“ Clients, mit denen er Daten teilt. Nachdem der Client Informationen über Dateiveränderungen und den daraus entstehenden „Synchronisierungsbedarf“ vom Server erhalten hat, wird er die Datenblöcke nun nicht nur direkt von dem Server beziehen, sondern auch von den Clients mit den selben Dateiinformatoren. Durch die AES Verschlüsselung des Clients besteht hier eine sehr hohe Datensicherheit, und das Serversystem wird, insbesondere bei großen Datenmengen und Dateigrößen von bspw. >5GB (Angabe des Herstellers) performant gehalten und entlastet.

Bei (mobilen) Geräten mit Datenvolumenverträgen (bspw Laptops mit UMTS Sim Karte) sollte daher bestenfalls die Synchronisierung nur bei verfügbarem WLAN möglich sein.

Zwar agieren die "Apps" für iOS und Android (Tablets und Smartphones) nicht als P2P Client, aber trotzdem sollten die Einstellungen der Cloud-Storage Apps für Android und iOS entsprechend beschränkt werden. Eine beispielhafte Anleitung dazu finden Sie hier im Dokubereich bei den Anleitungen zu den mobilen Geräten mit Android/iOS.

- Die gewählte Datei kann nicht in die Cloud geladen werden

→ Es können (per Webzugriff!) keine verschachtelten Ordnerstrukturen geladen werden, sondern nur Dateien. Verschachtelte Strukturen (Ordner mit Unterordnern/Dateien) können über den lokalen Javaclient in die Cloud geschoben werden.

- Das Zip-File heruntergeladener Ordner ist defekt bzw. lässt sich nicht öffnen oder wird als leer benannt.

→ Insbesondere "große" Ordner übersteigen manchmal die maximale Timeoutzeit des Webservers von 5 Minuten. Danach bricht der Download ab, wird aber nicht als fehlerhaft markiert.

Dies liegt daran, dass diese großen Datenmengen erst "gezippt" werden müssten und die Zeitdauer dafür bei großen Datenmengen zu einem Timeout der HTTPS Sitzung führt.

Wir empfehlen die automatische Synchronisierung (Deltasync) von Ordnern über den Javaclient einem manuellen Download über das Webinterface vorzuziehen.

Eine Anhebung der Timeoutzeit würde das Problem nicht generell beheben und ist nicht geplant.

- Verschieben von Ordnern

→ Es ist möglich, die angelegten Ordner über den Client auf dem Arbeitsgerät zu verschieben.

Dies sollte stets über den Client abgewickelt werden, da nur dann sichergestellt ist, dass die Daten auch weiterhin mit der Cloud und den Arbeitspartnern synchron gehalten werden können.

Wir empfehlen auch, dies nicht an weniger geeigneten mobilen Geräten wie Tablets oder Smartphones durchzuführen.

Verwenden sie bestenfalls einen Arbeitsplatz-PC oder ein geeignetes Laptop.

Eine genaue Anleitung findet sich in der Dokumentation unter [7]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:howto_move_folders

- Bearbeiten/Entfernen von Ordnerberechtigungen

→ Es ist sowohl mit dem Javaclient, als auch über das Webinterface möglich, Berechtigungen für den Zugriff auf freigegebene Ordner zu verändern.

Die Unterscheidung zwischen den Rechten „Lesen“ oder „Lesen/Schreiben“ kann geändert werden oder der Benutzer gänzlich aus der Liste der berechtigten Personen gestrichen werden.

Eine genaue Anleitung findet sich in der Dokumentation unter [8]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#benutzerrechte_bearbeiten

- Quota ist erschöpft durch Versionierung (Bereinigung der Versionierung/Dateihistorie)

→ Das CloudStorage System der TU Braunschweig bietet eine Versionierung der veränderten Dateien.

Die Anzahl der Versionen kann für die einzelnen Freigaben individuell eingestellt werden. Zudem kann zwischen einer unterschiedlichen Anzahl von Versionen auf dem Server oder lokal gewählt werden.

Eine genaue Anleitung findet sich in der Dokumentation unter [9]https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#versionisierung_verwalten_und_dateihistorie_loeschen

- "Ende zu Ende" Verschlüsselung

→ Eine "Ende zu Ende Verschlüsselung" ist zur Zeit noch nicht in den Dienst integriert. Es gibt die Möglichkeit die auf die Verschlüsselung von Cloudspeichern spezialisierte Software "Boxcryptor" ([10]<https://www.boxcryptor.com/de/>) des deutschen Unternehmens Secomba GmbH oder bspw. die freie Software Cryptomator ([11]<https://cryptomator.org/de/>) einzusetzen.

Beide Produkte wurden bereits erfolgreich mit unserem Cloud-Storage Dienst getestet. Eine detaillierte Anleitung wird ggf. noch zur Verfügung gestellt

Der kommerzielle Einsatz von "Boxcryptor" ist lizenzpflichtig ([12]<https://www.boxcryptor.com/terms/>) und daher für den Einsatz ggf. kostenpflichtig. Studierende sollten es für den privaten Gebrauch kostenfrei einsetzen können (ohne Gewähr).

Bei Einsatz dieser "Ende zu Ende Verschlüsselung" ist der Zugriff insbesondere bei Einsatz des Webclients eingeschränkt, falls bei Zugriff auf die Daten keine fest installierte oder portable Version der Boxcryptor Software (oder einer anderen eingesetzten) zur Verfügung steht. Der Webclient bildet hier kein "Ende" der "Ende zu Ende Verschlüsselung" ab.

Herstellieranleitung (Englisch):

[13] <https://powerfolder.atlassian.net/wiki/spaces/PF/pages/301914/Secure+files+with+End-to-End+Encryption+E2EE+using+Boxcryptor>

[1] https://cloudstorage.tu-braunschweig.de/download_client

[2] <https://powerfolder.atlassian.net/wiki/spaces/PF/pages/302261/Desktop+Client>

[3]

https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#hinzufuegenweitereremailadressenbzwzusammenfuehrunggetrennteraccounts

[4] <https://cloudstorage.tu-bs.de>

[5]

https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#hinzufuegenweitereremailadressenbzwzusammenfuehrunggetrennteraccounts

[6]

https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#hinzufuegenweitereremailadressenbzwzusammenfuehrunggetrennteraccounts

[7] https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:howto_move_folders

[8] https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#benutzerrechtebearbeiten

[9] https://doku.rz.tu-bs.de/doku.php?id=server:cloud-storage:v14:config_web-client_2#versionisierungverwaltenunddateihistorieloeschen

[10] <https://www.boxcryptor.com/de/>

[11] <https://cryptomator.org/de/>

[12] <https://www.boxcryptor.com/terms/>

[13] <https://powerfolder.atlassian.net/wiki/spaces/PF/pages/301914/Secure+files+with+End-to-End+Encryption+E2EE+using+Boxcryptor>

Solution (public)